

Saarbrücker Galerie Besch zeigt die Sammlung Overmeyer

Saarbrücken. Nur für ein paar Tage zeigt die Saarbrücker Galerie Besch Arbeiten auf Papier aus der Sammlung von Gudula und Franz-Eugen Overmeyer. Insgesamt 26 Unikate und Originalgrafiken, die die beiden gesammelt und nach ihrem Tod – Gudula verstarb 2006, ihr Mann zwei Jahre später – den Soroptimisten und den Rotariern vererbt haben.

Der künstlerisch wertvolle Nachlass – vor allem Gemälde und Grafiken, aber auch Skulpturen – hat nun seinen Weg zurück auf den Kunstmarkt gefunden. Dorthin, wo vor vielen Jahren alles begann. Denn die promovierte Kunsthistorikerin und ihr Mann haben ihre Errungenschaften sowohl dem heimischen Kunsthandel als auch dem direkten Künstlerkontakt zu verdanken.

In erster Linie sammelten sie ungegenständliche Kunst. Dies hielt sie aber nicht davon ab, ein Selbstporträt von Horst Janssen, eine surrealistisches Werk von Ernst Fuchs und eine romantische Radierung von J.R. Smith in ihre Sammlung aufzunehmen. Einige Künstler wie etwa Gerhard Hoehme, der mit fünf Originalen vertreten ist, kannten sie persönlich, wie die Widmung auf der Rückseite des Aquarells mit dem Titel „Sender“ erkennen lässt. Insgesamt zeugen die Radierungen und Lithografien von Henry Moore, Victor Vasarely, Arnulf Rainer und anderen Künstlern der Moderne wie die Serigrafien von Ruprecht Geiger, Lothar Quite und Otto-Herbert Hajek nicht nur von gutem Geschmack, sondern auch von einem Gespür für die Entwicklung auf dem Kunstmarkt. So ist beispielsweise einer von Günther Ueckers bekannten Prägedrucken mit dem Titel „Kosmisches Weiß“ von 1977 um das mehr als Zehnfache seines damaligen Preises (255 Mark) gestiegen. *qb*

◆ **Bis 11. Juli.** Fr, So: 14 - 19 Uhr.